

Das Buch Daniel

Das Buch Daniel ist eine Mischung aus sehr bekannten Texten (Daniel in der Löwengrube) und sehr unbekanntem Abschnitten (Kp 11). Vieles im Buch Daniel ist leicht zu verstehen und ist in sich selbsterklärend. Andere Abschnitte gehören zu den schwierigsten in der ganzen Bibel.

Wenn man das Buch Daniel liest, dann stellt sich dem Leser unwillkürlich die Frage, ist dieses Buch göttlicher- oder menschlicher Herkunft. Der liberalen Theologie ist das Buch Daniel ein Dorn im Auge. Da die liberale Theologie Zeichen und Wunder sowie Prophetie nicht anerkennt, ist Daniel wie ein Frontalangriff auf diese Theologen. Denn in der ersten Hälfte des Buches sind hauptsächlich Wunder beschrieben und in der zweiten Hälfte geht es vornehmlich um Prophetie. Diese übernatürliche Dimension des Buches Daniel sehen wir in der enorm genauen Darlegung von zukünftigen Ereignissen. Allein in Kapitel 11 lesen wir von ca. 150 prophetischen Aussagen die Jahrhunderte später allesamt eingetroffen sind.

Fünf Gründe, warum Daniel ein so wichtiges Buch ist:

1. Das Buch Daniel (wie so manches prophetische Bibelbuch) schafft ein prophetisches Fundament welches Voraussetzung ist um weitere Prophetien richtig einzuordnen und zu verstehen. Z.B. beim Studium der Offenbarung zeigt sich, dass Johannes auf dem Fundament von Daniel aufbaut und für das Verständnis seiner Darlegungen ein Kenntnis des Buches Daniel voraussetzt.
2. Das Buch Daniel zeigt auf, dass die "menschliche" Geschichte Gottes Absichten und Ziele nicht hindern können. Daniel offenbart, dass Gott der souveräne Herr der Geschichte ist: „Er führt andere Zeiten und Stunden herbei; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen die Weisheit und den Verständigen den Verstand.“ (2,21)
3. Das Buch Daniel gibt uns in diesem Mann Gottes ein Vorbild zum Nacheifern. Obwohl das Hauptthema des Buches nicht die Person Daniels ist, wird doch immer wieder Einblick in sein Leben gewährt.
4. Prophetie ist nicht ein "Steckenpferd" (Liebhaberei) der Christen, noch soll sie unsere Neugier befriedigen, sondern soll im Leben des Gläubigen wahre Gottesfurcht wirken. Was Daniel in seinen Visionen gesehen hat, liess ihn zutiefst erschrecken (Vgl. 7,28; 8,27; 10,9). Die Auswirkungen der Sünde und des daraus resultierenden Gerichts Gottes soll und darf uns nicht kalt lassen. Lasst uns das Evangelium allen Menschen verkündigen, sei es gelegen oder ungelegen (Vgl. 2Tim 4,2). Denn es ist Gottes Wille, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und dadurch aus dem kommenden Zorngericht gerettet werden (Vgl. 1Tim 2,4; 1Thess 5,9).
5. Prophetie ist wie ein Anker in unserem Leben (Vgl. Hebr 6,19), und bildet die Grundlage unserer biblischen Hoffnung! Hoffnung ist unser Glaube für Morgen.

Geschichtlicher / geographischer Hintergrund

Das Buch Daniel führt uns nach Babylon, ins sogenannte Zweistromland (Euphrat und Tigris). In diesem Buch lesen wir von (sehr) jungen Leuten, die in einem gottlosen und totalitären Staat leben und sich trotzdem nicht verbiegen lassen. Babylon (Babel) ist in der Bibel zum Symbol geworden für ein gottloses und brutales System, das von allen, auch dem Volk Gottes, Anpassung, Gehorsam und Unterwerfung fordert.

„Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es. [2](#) Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes. Und er brachte sie ins Land Schinar (alter Name für Babel), in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.“ (**Dan 1,1-2**)

Hier wird uns eine genaue zeitliche Angabe gegeben. Es handelt sich um das Jahr 605 v.Chr.. Dieses Jahr bringt die grosse Wende für die Machtverhältnisse im Nahen Osten. Im 605 v.Chr. besiegt Nebukadnezar Ägypten und schon in den Jahren zuvor hatte Babylon Machtansprüche angemeldet. Das geschah unter dem Vater Nebukadnezars Nabopolassar. 625 v.Chr. ist Babylon von Assyrien abgefallen. 614 v.Chr. wurde Assur eingenommen und 612 v.Chr. die Hauptstadt Ninive. Damit verschwand das Assyrische Weltreich aus der Geschichte und Babels Macht nahm mehr und mehr zu. Nabopolassar forderte nun auch Syrien und Palästina für sich, die noch unter ägyptischem Einfluss standen. Das forderte Pharao Necho heraus, der um 609 v.Chr. versuchte, sich den Babyloniern entgegenzustellen. Als Necho zum Krieg gegen die Babylonier durch Israel zog, stellte sich ihm König Josia trotz Warnung von Seiten Gottes entgegen und wurde von Necho zu Megiddo getötet (2Kön 23,29, 2Chr 35,20-25).

Jojakim (609-598 v.Chr.), der gottlose König von Juda, vertraute auf die Allianz mit Ägypten, was sich einmal mehr als fatal erweisen sollte. Jojakim war ein Götzendiener und verfolgte den Propheten Jeremia und verbrannte dessen Schriften. Als Ägypten endgültig besiegt wurde, war auch seine Zeit gekommen.

Wegführungen / Judas letzte Könige

Gott liess zwei Männer mit in die babylonische Gefangenschaft ziehen, damit sie in Babylon für Sein Volk als Propheten dienten. Diese waren Hesekiel und Daniel. Einer blieb zurück: Jeremia. Während der Regierungszeit der letzten drei Könige Judas gab es mindestens vier Wegführungen von Juden nach Babylon:

Babylon Nebukadnezar	①	Jojakim 609-598	605 v.Chr. Einige Juden Darunter Daniel und seine drei Freunde Hananja, Misael, Asarja	Dan 1,1-3
	②	Jojachin 598/597	597 v.Chr. 3023 Juden Darunter Hesekiel Tausende Juden	Jer 52,28 2Kö 24,12-16
	③	Zedekia 597-586	586 v.Chr. 832 Juden	Jer 52,29 2Kö 25,8-11
	④	Gedalja (Statthalter) 581	581 v. Chr. 745 Juden	Jer 52,30

Nach dem gottesfürchtigen König Josia kamen noch die Könige Joahas, Jojakim, Jojachin und Zedekia an die Macht. Von allen heisst es, dass sie böse waren:

- Joahas regiert in 609 für 3 Monate (2Kön 23,31-34, 2Chr 36,1-4)
- Jojakim regiert 609–598 für 11 Jahre (2Kön 23,34-24,6, 2Chr 36,4-8)
- Jojachin (Jechonja) regiert 598/597 für 100 Tage (2Kön 24,8-17, 2Chr 36,9-10)
- Zedekia regiert 597–586, 11 Jahre (2Kön 24,18-25,7, 2Chr 36,11-21)

Die Person Daniel

Daniel bedeutet: „Mein Richter ist Gott“. Zeitpunkt seiner Geburt (geschätzt ca. 620 v.Chr.). Diese Altersangabe beruht auf der Annahme, dass bei seiner Wegführung 605 v.Chr. Daniel 15-jährig gewesen ist. Daniel lebte in seinen Jahren in Jerusalem hauptsächlich unter der Regierung des gottesfürchtigen Königs Josia (641-610 v.Chr.). Daniel selber gehörte gemäss Dan 1,3 zu den Vornehmen aus Juda oder war sogar von königlicher Abstammung.

In seinem Exil erlebte Daniel 6 babylonische und 2 persische Könige welchen er allen in hohem staatlichem Rang diente. Er lebte teilweise gleichzeitig mit Hesekiel und Jeremia, dessen Schriften er las, (Vgl. Jer 29 mit Dan 9,1-2). Hesekiel, der 597 v.Chr. weggeführt wurde, gibt Daniel (zusammen mit Noah und Hiob) ein aussergewöhnliches Zeugnis (Vgl. Hes 14,14.20, 28,3). Daniel erlebte noch den Rückführungs-Erlass des Kyros um 539 v.Chr. und die Rückkehr eines ersten Überrests seines Volkes nach Jerusalem unter Serubbabel. Auch zu der Zeit, als um 535 v.Chr. (Esr 3,8) in Jerusalem der Tempelbau begann, hat Daniel noch gelebt. Daniel könnte also demnach um die 90 Jahre alt geworden sein.

Zweck

Hauptzweck dieses Buches ist die Darstellung der Erhabenheit Gottes über alle Völker, wie sie Daniel, seine drei Freunde, zwei babylonische und zwei persische Herrscher bezeugen. Dabei wird Daniel die Abfolge von vier heidnischen Reichen offenbart und die Zeitdauer von "siebzig Wochen" für Israel, bis Gott selbst ein ewiges (1000-jähriges) Reich auf der Erde errichten wird. Im ganzen Buch geht es um Gottes Plan mit dieser Welt bis die ewige Herrschaft des Messias beginnt.

Datierung – ca. 535 v.Chr.

Zeitangaben für die Ereignisse und Visionen (entweder ausdrücklich datiert oder abgeleitet):

1,1	605	Daniels Verschleppung und dreijährige Ausbildung
2,1	602	Daniels Auslegung der Träume und seine Beförderung
5,30	539	Daniel deutet Belsazar die Schrift an der Wand
6,1	538	Daniel in der Löwengrube, zu Beginn der Herrschaft Darius I (hebr. Gobryas)
7,1	553	Daniels Vision von den vier Tieren – Ergänzung zum Standbild aus Kp 2
8,1	551	Daniels Vision vom Widder und vom Ziegenbock - Ergänzung zum Standbild aus Kp 2
9,1	539	Daniels Vision von den siebzig Jahrwochen für Israel
10 - 12	536	Daniels Vision über Persien, Griechenland und die Endzeit

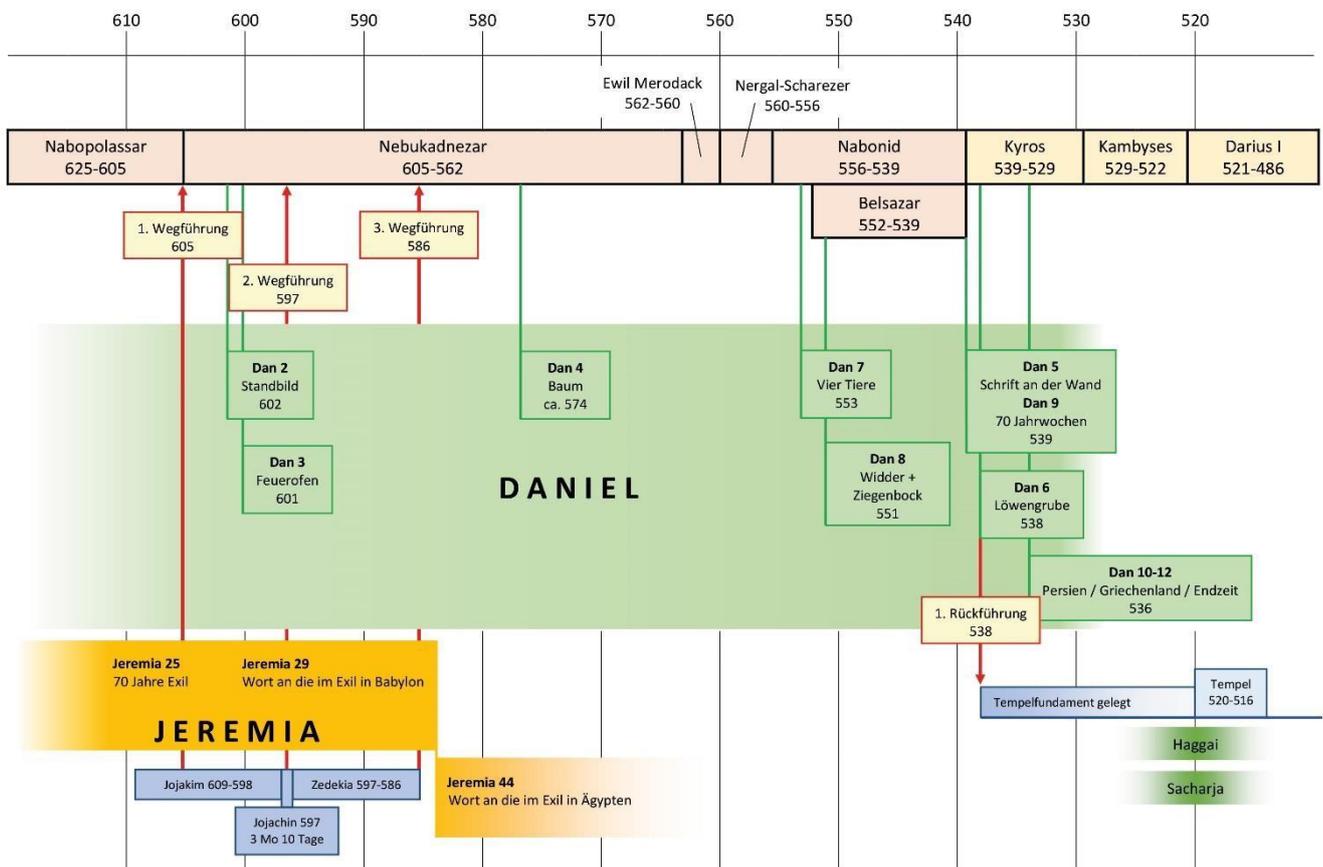
Anmerkung: Das Buch dürfte kurz nach der letzten Vision, um 535 v.Chr., beendet worden sein.

Kontrast

Kapitel 1-6	Kapitel 7-12
Hauptsächlich Wunder	Hauptsächlich Prophetie
3. Person "Er" (Daniel)	1. Person "Ich" (Daniel) (ab Kp 7,28)
Geschrieben über Daniel	Geschrieben von Daniel
Daniels Lebenszeit	Nach Daniel Lebenszeit
Gegenwart	Zukunft
Kp 1 Hebräisch (1,1-2,4a) Kp 2-6 Aramäisch (2,4b-6)	Kp 7 Aramäisch Kp 8-12 Hebräisch
Hauptfokus Nationen (Aramäisch)	Hauptfokus Israel (Hebräisch)

Einteilung

Das Buch Daniel kann in 2 Teile eingeteilt werden. Kp 1-6 und Kp 7-12. Kp 1 bildet dabei eine Art Einleitung. Bis Kp 6 offenbart sich Gott den verantwortlichen Königen der Nationen. Die Zeit der Nationen hat begonnen und wird bis zum zweiten Kommen Jesu bleiben. Ab Kp 7 offenbart sich Gott nur noch dem Daniel. Er empfängt alle Träume und Gesichte und die Erklärungen durch die Engel. Die Einteilung folgt grundsätzlich der Kapiteleinteilung, wobei 3,31 - 4,34 einen zusammenhängenden Bericht Nebukadnezars darstellt.



Einteilung Daniel Teil 1 | Kp 1 – 6 | Geschichte Daniels und seiner Freunde in Babylon

Dan 1	Festhalten an Gott und seinem Wort trotz Verschleppung nach Babylon
1,1-7	Verschleppung und Umerziehung in Babylon
1,8-16	Entschluss des Herzens
1,17-21	Gottes Belohnung: Kenntnis und Verständnis für alle Schrift und Weisheit; Daniel aber machte er verständig in allen Gesichtern und Träumen. V 17
Dan 2	Nebukadnezars Traum über die vier Weltreiche
2,1-12	Der Traum Nebukadnezars und die Unzulänglichkeit der Weisheit der Welt
2,13-30	Gott erhört das Gebet Daniels und offenbart Inhalt und Bedeutung des Traums
2,31-45	Das Standbild – vier Weltreiche
2,46-49	Nebukadnezar belohnt Daniel und seine Freunde
Dan 3	Nebukadnezars Götzenbild und die Treue der drei Freunde
3,1-7	Befehl zu Anbetung des Götzenbildes
3,8-18	Verrat durch chaldäische Männer / Anklage und Standhaftigkeit der Freunde
3,19-27	Der Zorn Nebukadnezars / Gott rettet aus dem Feuerofen
3,28-30	Nebukadnezar anerkennt die Rettung Gottes und erlässt eine Verordnung
Dan 3,31-4,34	Bericht Nebukadnezars über Gottes Handeln mit ihm
3,31-33	Bekanntmachung Nebukadnezars und Wunsch an die Völker
4,1-15	Der König beschreibt seinen Traum vom Baum
4,16-24	Daniel deutet den Traum / Gerichtsankündigung / Aufruf zur Busse
4,25-30	Nebukadnezars Überhebung und die darauffolgende Erniedrigung
4,31-34	Nebukadnezars Umkehr nach 7 Jahren und seine Wiederherstellung
Dan 5	Belsazars Gotteslästerung und Gottes Gericht
5,1-12	Die Schrift an der Wand durch die schreibende Hand
5,13-28	Strafpredigt Daniels / Deutung der Schrift an der Wand / Gerichtsankündigung
5,29-30	Tod Belsazars und das Ende des babylonischen Reiches
Dan 6	Daniel in der Löwengrube
6,1-10	Perfide Intrige der Minister und Satrapen / törichter Erlass des Darius
6,11-18	Daniels Festhalten, Anklage und Verurteilung
6,19-25	Daniel Bewahrung in der Löwengrube
6,26-29	Darius lobt den Gott Israels und verhängt das Todesurteil über die Verleumder

Einteilung Daniel Teil 2 | Kp 7 – 12 | Daniels Visionen: Die Zukunft Israels und der Nationen

Dan 7	Die vier Weltreiche dargestellt von vier Tieren aus dem Meer
1,1-8	Vision von den vier Tieren
1,9-12	Vision des Alten an Tagen und den Thronwagen Gottes
1,13-14	Vision über den Sohn des Menschen
1,15-28	Deutung der Visionen
Dan 8	Widder und Ziegenbock Persien und Griechenland
8,1-7	Die Vision vom Widder und Ziegenbock
8,8-14	Der Ziegenbock und das kleine Horn (Antiochus Epiphanes IV)
8,15-27	Deutung der Vision durch den Engel Gabriel
Dan 9	Daniel sucht den HERRN die 70 Jahrwochen
9,1-19	Daniel erforscht die Schriften, sein Gebet, seine Fürbitte
9,20-23	Gottes Antwort: Der Engel Gabriel lehrt Daniel Verständnis
9,24-27	Ankündigung des Messias und die 70 Jahrwochen
Dan 10-12	Ergehen Israels in naher und ferner Zukunft
Dan 10	Daniels Gottesbegegnung und Stärkung durch den Engel Gabriel
10,1-3	Daniel fastet und betet
10,4-9	Daniels Gottesbegegnung
10,10-21	Daniel Stärkung und Unterweisung durch den Engel Gabriel
Dan 11,1-35	Die nähere Zukunft Israels
11,1-4	Untergang des persischen und griechischen Weltreichs
11,5-35	Israel zwischen den Kriegen der Ptolemäer und Seleukiden
11,21-35	Antiochus Epiphanes IV und die Juden
11,29-35	Antiochus Epiphanes IV als Vorschattung des Antichrists
Dan 11,36-12,13	Die ferne Zukunft Israels (Endzeit)
11,36-39	Der vermessene König – der Antichrist
11,40-45	Der Antichrist und der König des Nordens (Der Assyrer / Seleukiden)
12,1-13	Trübsal und der treue Überrest Israels / Übergangszeit ins 1000-jährige Reich

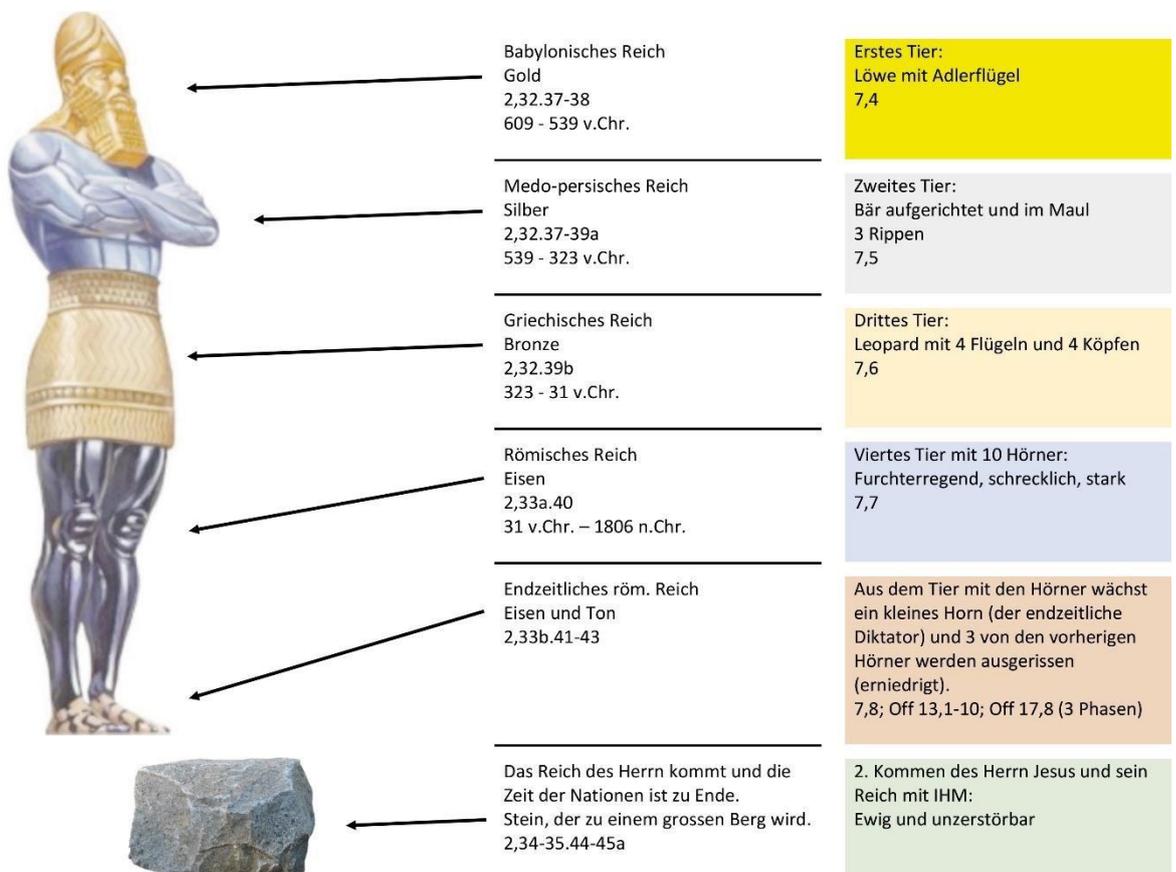
Prophetische Vorbilder der Geschichte Daniels und seiner Freunde

Daniel und seine drei Freunde heben sich aus der Masse der Verschleppten hervor. Sie stellen den treuen Überrest Israels in der damaligen Zeit dar, zu Beginn der „Zeiten der Nationen“. Sie sind somit eine Vorschattung für den treuen Überrest Israels durch die Zeit hindurch. Auch in der kommenden Endzeit wird der treue Überrest Israels das Buch Daniel studieren und daraus Verständnis und Stärkung erlangen.

Die Treue Daniels und seiner drei Freunde Gott und seinem Wort gegenüber ist allen Gläubigen ein Vorbild um in einer gottesfeindlichen Welt zu überwinden. Daniel und seine Freunde haben gelebt, was Paulus im Kolosser schreibt: "Lasst nicht zu, dass euch irgendjemand um den Kampfpfeil bringt, indem er sich in Demut und Verehrung von Engeln gefällt und sich in Sachen einlässt, die er nicht gesehen hat, wobei er ohne Grund aufgeblasen ist von seiner fleischlichen Gesinnung, 19 und nicht festhält an dem Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengehalten, heranwächst in dem von Gott gewirkten Wachstum. " (**Kol 2,18-19**)

Der treue Überrest Israels wird das Reich erben und Gott wird die Juden zum führenden Volk erheben und Gottes Belohnung und Segnung wird über sie kommen. Zuvor wird der Herr die Gemeinde zu sich holen (Entrückung) und in einem Preisgericht gemäss ihren Werken belohnen. Gottes Segnung und Belohnung wird in der ganzen Fülle Gottes über die Braut Christi kommen. Darum lasst uns festhalten am Haupt und festhalten an dem was wir in Christus gelernt haben, überfließend in Danksagung (Vgl. Kol 2,7).

Die Weltgeschichte dargestellt in Form eines menschlichen Körpers



Die grosse Standbild besteht aus vier Metallen (siehe Standbild):

1. Das Haupt aus feinem Gold (2,32.37-38) → erstes Weltreich
2. Die Brust und die Arme von Silber (2,32.39a) → zweites Weltreich
3. Bauch und Lenden aus Bronze (2,32.39b) → drittes Weltreich
4. Die Schenkel aus Eisen (2,33.40) → viertes Weltreich
5. Die Füße und Zehen teils aus Eisen, teils aus Ton → Wiedererstehung des vierten Weltreichs

Erstes Weltreich aus Gold - das neubabylonische Reich unter König Nebukadnezar

Die Dauer dieses Reiches wird bereits in Jer 25,11-14 beschrieben: 70 Jahre. Ein weiterer Hinweis finden wir in Jer 27,6-7: Alle Nationen und auch Juda werden dem König von Babel, seinem Sohn und seinem Enkel untertan. Danach wird dieses Reich zu Ende gehen:

Nebukadnezar II (605 - 562 v.Chr.) - Sohn Ewil Merodak (562 - 560 v.Chr.)

Schwiegersöhne: Nergal-Scharezer (560 - 556 v.Chr.) und Nabonid (556 - 539 v.Chr.)

Sohn Nabonids Belsazar (552 - 539 v.Chr.)

Königin-Mutter Belsazars - Tochter Nebukadnezars (Dan 5,2b+10)

Zweites Weltreich aus Silber - das Medo-persische Reich des Perserkönigs Kyros

Dan 5,28; Jer 51,11-12. Es hat zwei Arme und das stellt so die Meder und Perser dar, die beiden Hörner des Widders (8,20).

Das dritte Weltreich aus Bronze - das Griechische Reich Alexanders des Grossen Nach seinem Tod wird dieses Reich an vier seiner Generäle verteilt:

- Reich des Ptolemäus
- Reich des Seleukus
- Reich des Kassander
- Reich des Lysimachus

Kapitel 11 geht im Speziellen auf zwei dieser Teile ein; D.h. auf die Könige des Nordens (Seleukiden) und die Könige des Südens (Ptolemäer).

Das vierte Weltreich aus Eisen – das römische Reich unter Augustus

Dieses Reich herrscht zur Zeit des NT (Vgl. Lk 2,1; Lk 3,1). Kaiser Augustus und Tiberius (Geburt und Tod Jesu). Bei diesem letzten Reich, gibt es zwei Phasen die zeitlich getrennt sind:

Phase 1: Zwei Schenkel (Beine) aus Eisen - lateinische und griechische Kultur

Phase 2: Die Füße und Zehen aus einer Mischung von Eisen und Ton. Das Eisen in diesem letzten Reich zeigt an, dass es sich um eine Fortsetzung (Wiedererstehung) des römischen Reiches handeln muss. Dieses Reich aus Eisen und Ton ist noch zukünftig.

Ein Stein, der vom Berg losbricht und alle (menschlichen) Reiche zermalmen wird – das ewige Reich des Sohnes des Menschen

Dieser Stein wird bewirken, dass alle Weltreiche vernichtet und beseitigt werden (2,35.44). Danach wird dieser Stein (Christus) zu einem grossen Berg werden und die ganze Erde ausfüllen. Dieses Reich wird nicht mehr zerstört und die Herrschaft keinem anderen Volk überlassen werden. Jesus Christus wird dereinst von Israel aus sein Friedensreich (das 1000-jährige Reich) über die ganze Erde ausbreiten.

Teil 2 | Kapitel 7 - 12

Die Weltreiche als Raubtiere und das Reich Gottes (Dan 7)

Gott zeigt Daniel in zwei Visionen die Weltreiche in der "Zeit der Nationen" in ihrem bestialischen, teuflischen und sündigen Charakter, so wie sie eben wirklich sind, als grausame Raubtiere, die nacheinander aus dem Völkermeer aufsteigen.

1. Der Löwe mit Adlersflügeln ist Babylon (Vgl. Jer 4,17; 49,19+22)

Nach einiger Zeit verliert das Reich seine Kraft: die Flügel werden ausgerissen. (7,4)

2. Der Bär symbolisiert die Kraft des Medo-persischen Reiches

Er richtet sich an einer Seite auf, die Perser hatten in dem Reich die Vorrangstellung. Es war wohl das grösste der vier Weltreiche, was angedeutet wird mit: „Friss viel Fleisch“ (7,5).

3. Der Leopard, ein Bild auf das griechische Reich

Es hat 4 Vogelflügel und 4 Köpfe, das zeigt die aussergewöhnliche Schnelligkeit, mit der Alexander das Perserreich eroberte. Die 4 Köpfe machen deutlich, dass Gott auch die 4 Nachfolgestaaten (Diadochenreiche) diesem Reich zurechnet. Sie bestanden bis 31 v.Chr. und wurden vom römischen Reich völlig aufgelöst. Die grössten davon, die sogenannten Könige des Nordens (Seleukiden) und die Könige des Südens (Ptolemäer) begegnen uns in Kp 8 und Kp 11 und brachten durch ihre dauernden Kriege viel Elend über Israel. (7,6)

4. Ein furchterregendes, schreckliches und starkes Reich – das römische Reich

„Nach diesem“ sieht Daniel das vierte Reich in einem weiteren Gesicht (7,7 ff.). Dieses Tier unterscheidet sich von den anderen und ist so furchterregend und schrecklich, dass es nicht beschrieben wird. Es hat 10 Hörner und eiserne Zähne, frisst und zermalmt und zertritt das Übrige mit den Füssen.

Gemäss Offb 17,8 durchläuft dieses Weltreich 3 Phasen:

"Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht mehr, und es wird aus dem Abgrund (abyssos) heraufkommen und ins Verderben laufen; und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist." (Offb 17,8)

Dieses römische Reich wird, obwohl schon untergegangen, wiedererstehen. Aus diesem Reich (10 Hörner) wird der endzeitliche Diktator hervorgehen – das kleine Horn (7,8; Offb 13,1-10).

Kennzeichen des Endzeitreiches:

Es steigt aus dem Meer (Nationen) auf	Dan 7,3; Offb 13,1
Die 10 Hörner und 7 Köpfe, die Hörner sind 10 Könige	Dan 7,24; Offb 13,1; 17,12
10 Diademe, Zeichen d. Königsherrschaft auf seinen Hörnern	Offb 13,1
Das Tier hat Merkmale des Leoparden, Bären und Löwen	Offb 13,2
Das Tier trägt Namen der Lästerung	Offb 13,1; 17,3.6

Das Tier ist sehr stark, niemand kann mit ihm kämpfen	Offb 13,4
Es steigt aus dem Abgrund herauf und geht ins Verderben	Dan 7,11; Offb 17,8

Man muss unterscheiden zwischen dem Tier als das Reich der Endzeit und dem Herrscher dieses Reiches, der in Dan 7 „das kleine Horn“ und in der Offenbarung auch „Tier“ genannt wird. In beiden Abschnitten wird der gottlose Endzeit Diktator beschrieben:

Kennzeichen des endzeitlichen Diktators:

Das Horn hat Menschaugen und einen Mund, der grosse Dinge redet	Dan 7,8+11
Er redet Worte gegen den Höchsten und Lästerungen	Dan7,20+25; Offb 13,5-6
Er führt Krieg gegen die Heiligen und besiegt sie	Dan 7,21+25; Offb 13,7
Er wird Zeiten und Gesetz für 3½ Jahre ändern	Dan 7,25; Offb 13,5
Ihm wird Gewalt über viele Völker, Sprachen und Nationen gegeben	Offb 13,7
Er wird angebetet von denen, die auf der Erde wohnen	Offb 13,8

Das Ende des Endzeitreiches und dessen Herrscher

"Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Gewand war schneeweiß, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein brennendes Feuer. 10 Ein Feuerstrom ergoss sich und ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm; das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet. 11 Ich sah fortwährend hin wegen des Lärms der hochfahrenden Reden, die das Horn führte; ich sah zu, bis das Tier getötet und sein Leib umgebracht und einem brennenden Feuer ausgeliefert wurde." **(7,9-11)**

Schliesslich wird Gott (Alte an Tagen) Gericht halten über das Tier und sein Reich. Es wird dem Feuer übergeben (Vgl. Offb 19,19-21).

Das Kommen des Sohnes des Menschen (7,13-14)

"Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten (Alten an Tagen) und wurde vor ihn gebracht. 14 Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen, und alle Völker, Stämme und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nie zugrunde gehen." **(7,13-14)**

Mit den Wolken des Himmels kommt einer gleich einem **Sohn des Menschen** (Vgl. Mt 26,64) und wird vor den Alten an Tagen (Gott) gebracht. Von ihm empfängt der **Menschensohn** (Jesus Christus) die Herrschaft, Ehre und das Königtum über alle Völker und Sprachen, wie in Kp 2 bereits angedeutet. Sein Königtum ist ewig und wird nie zerstört werden (Vgl. 7,27b). Alles wird einmal unter die Füße des Sohnes des Menschen gestellt (Vgl. Ps 8,5, Ps 80,18 u.v.a.)

Widder und Ziegenbock und die „kleinen Hörner“ (Dan 8)

Ab Kp 8 ist das Buch Daniel wieder in Hebräisch geschrieben, denn dieses und die folgenden Kapitel beschäftigen sich hauptsächlich mit der Zukunft Israels.

Daniel sieht sich im Gesicht in der Burg Susa. Sie lag östlich von Babylon, am Ufer des Ulai. Er sieht einen Widder mit 2 Hörnern, das Symbol Persiens. Die Hörner stellen wieder die zwei Volksgruppen dar, die Meder und Perser (8,20). Ein Ziegenbock mit einem Horn kommt von Westen mit grosser Geschwindigkeit und voller Wut (8,5-6) gegen den Widder und zerbricht die beiden Hörner und vernichtet ihn (8,7). Die Erklärung macht deutlich, dass es sich um den ersten König von Griechenland handelt (8,21). Hier wird dargestellt, wie Alexander der Grosse das persische Reich eroberte. Die beiden Reiche wurden schon in Kp 2+7 beschrieben.

Persien und Griechenland in Kp 7: Bär und Leopard, das sind unreine Raubtiere.

Persien und Griechenland in Kp 8: Widder und Ziegenbock, sind reine Tiere.

Die verschiedene Darstellungen in Kp 7+8 kann folgende Bedeutung haben: Widder und Ziegenbock dienten in Israel auch als Opfertiere. In Kp 8 sehen wir, wie diese Reiche den Zielen Gottes dienen müssen. Kyros der Perser, wird Hirte und Gesalbter Jahwes genannt (Jes 44,28; 45,1-4). Er war es, der die Juden in ihr Land zurückkehren liess und den Befehl zum Tempelbau gab (Vgl. Esr 1,1-4). Auch Alexander diente dem Willen Gottes, in dem er schliesslich das Persische Reich vernichtete und somit Gottes Gericht ausführte. In rasender Geschwindigkeit eroberte er von 336 bis 323 v.Chr. das ganze persische Reich. Wichtige Schlachten waren die bei Granikos (334 v.Chr.), bei Issos (333 v.Chr.) und bei Gaugamela (331 v.Chr.).

Nach dem frühen Tod Alexanders 323 v.Chr. im Alter von 33 Jahren stritten sich seine Generäle, die sogenannten Diadochen, jahrelang um die Macht. Nach der Schlacht von Ipsos im Jahr 301 v.Chr. wurde schliesslich das riesige Reich Alexanders nach den Himmelsrichtungen in 4 getrennte Königreiche aufgeteilt (Vgl. 8,8; 8,22).

- Kassander erhielt Mazedonien im Westen
- Lysimachos Kleinasien und Thrakien im Norden
- Seleukos erwarb sich Syrien im Osten
- Ptolemäus Ägypten im Süden

Im Lauf der Zeit wurden die Könige des Nordens (Seleukiden) und die Könige des Südens (Ptolemäer) die bedeutendsten Nachfolgereiche des griechischen Weltreichs. Die "Hellenisierung" (Verbreitung des griechischen Denkens) griechische Kultur wurde mehr und mehr auch in Israel übernommen. Auch unter der jüdischen Priesterschaft entstand eine hellenistische Partei, die teilweise mit den Seleukiden zusammenarbeitete und kollaborierte.

"Der Ziegenbock aber wurde über die Maßen groß; als er aber am stärksten war, zerbrach das große Horn, und es wuchsen an dessen Stelle vier ansehnliche Hörner auf, nach den vier Himmelsrichtungen hin. 9 Und aus einem von ihnen wuchs ein kleines Horn hervor, das tat außerordentlich groß gegen den Süden und gegen den Osten und gegen das herrliche [Land der Zierde]. 10 Und es wagte sich bis an das Heer des Himmels heran und warf von dem Heer und von den Sternen etliche auf die Erde und zertrat sie. 11 Ja, bis zum Fürsten des Heeres erhob es sich, und es nahm ihm das beständige [Opfer] weg, und seine heilige Wohnung wurde verwüstet. 12 Und das Heer wurde dahingegeben samt dem beständigen [Opfer] wegen des Frevels, und [das Horn] warf die Wahrheit zu Boden, und sein Unternehmen gelang ihm. " **(8,8-12)**

In Kp 8 lesen wir von einem bössartigen König, wiederum wie in Kp 7 als „kleines Horn“ beschrieben, der aus dem Nordreich der Seleukiden hervorging. Es ist Antiochus Epiphanes IV, der von 175 - 164 v.Chr. regierte. Er versuchte, Ägypten zu erobern, wurde aber von Rom zum Verzicht und zum Rückzug gezwungen. Wegen dieser Niederlage in Ägypten will er seine Wut an Israel auslassen, dem Land der „Zierde“ (8,9; 11,29-30). Er lässt 167 v.Chr. den Tempel in Jerusalem plündern, verbietet den jüdischen Opferdienst und führt einen abscheulichen Götzendienst ein (Tempelschändung). Antiochus geht auch massiv gegen die "Treuen" in Israel vor und findet unter den hellenisierten Juden offene Türen. Das ruft die sogenannten Makkabäer-Aufstände hervor.

Er erhebt sich gegen den „Fürsten des Heeres“, d.h. Gott selbst. Antiochus lässt sich als „Theos Epiphanes“ (= Erscheinender Gott) propagieren. Er entweiht den Tempel und Altar mit Götzenopfern (Schweine) und lässt ein Götzenbild des Zeus mit seinen Gesichtszügen im Tempel aufstellen = den Gräuel der Verwüstung (11,31).

Er raubt Gott das beständige Morgen- und Abendbrandopfer (Ex 29,38-43, Lev 6,5-6) und zwar 2300 Morgen- und Abendopfer. An Stelle der "Wahrheit" wurde ein abscheulicher Götzendienst eingerichtet (8,12).

Antiochus Epiphanes IV – Schattenbild auf den Antichrist der Endzeit

Prophetisch ist Antiochus Epiphanes nur eine Vorschattung einer zukünftigen, d.h. endzeitlichen Person. Nach Dan 9,27 wird in der letzten Jahrwoche (Trübsalszeit) eine zweite Tempelentweihung durch den Antichrist stattfinden, wo ebenfalls das beständige Morgen- und Abendbrandopfer für den Herrn abgeschafft wird (Vgl. Dan 11,36-39; Offb 13,11-17; 2Thes 2,3-12). Dies setzt voraus, dass der jüdische Tempel wieder gebaut und ein Opferdienst eingerichtet sein wird.

Vergleich der "Kleinen Hörner" in Kapitel 7 und 8

Der Diktator der Endzeit	Antiochus Epiphanes IV
Es wächst aus dem Kopf des Tieres (7,8) = des Römischen Reiches (3. Phase) Es erniedrigt 3 Könige (7,8.20.24)	Es wächst aus einem der 4 Hörner des Ziegenbocks (Griechenland) (8,9) Es wird gross gegen Osten, Süden und Israel (8,9)
Es redet vermessene Dinge (7,8.11.20) und Worte gegen den Höchsten (7,25)	Es tut gross gegen den Fürsten des Heeres u. „Fürsten der Fürsten“ = Gott (8,11.25)
Es führt Krieg gegen die Heiligen und besiegt bzw. vernichtet sie (7,21+25)	Es wirft vom „Heer des Himmels“ (= Israel) zur Erde und zertritt (tötet) sie (8,10)
Es ändert Zeiten und Gesetz (7,25) d.h. die jüdische Gesetze und Festzeiten	Es tritt gegen Gott auf und beseitigt das Morgen/Abendbrandopfer (8,11)
	Es beseitigt die Wahrheit und hat Gelingen (8,12), Einrichtung eines Götzendienstes
Die Änderungen dauern 3½ Jahre (7,25) = 1260 Tage	Das Heiligtum ist 2300 Abend/Morgen = 1150 Tage, der Zertretung hingegeben 8,14
Es ist das „Tier“, der künftige Herrscher des römischen Reiches	Es ist historisch Antiochus Epiphanes IV, der König des Nordens (Seleukide), prophetisch eine Vorschattung des Antichrists

Gemeinsamkeiten:

- Beide sind zunächst klein und unscheinbar
- Sie werden dann grösser als andere Könige und erheben sich gegen den Herrn
- Sie verfolgen Gottes Volk und ändern den jüdischen Gottesdienst

Das Gebet Daniels und die 70 Jahrwochen (Dan 9)

Darius, der Meder hatte als Unterkönig von Kyros die Herrschaft über das Gebiet Babel erhalten (Dan 6,1). Das babylonische Königreich ist zu einem Ende gekommen. Diese Umstände veranlassten Daniel die Schriften zu erforschen (Jeremia) und Gott zu suchen, bezüglich Zukunft des Volkes Gottes.

Jeremia hatte nach der 2.Wegführung, zu Beginn der Regierung Zedekias, einen Brief an die Weggeführten in Babel gesandt, wo er sie vor falschen Propheten warnt und sie auffordert, dort in Frieden zu wohnen und sich zu vermehren (Jer 29,4-7). Gott würde sie nach den 70 Jahren babylonischer Herrschaft wieder in ihr Land zurückbringen (Jer 29,10-14). Aufgrund dieser Verheissung der Rückführung des Volkes sucht Daniel den Herrn.

Viele Juden hatten es sich in Babylon bequem gemacht, haben Karriere gemacht und sind nun in Babylon verwurzelt. Sie haben die Verheissungen Gottes vergessen und haben kein Interesse mehr an ihrem jüdischen Erbe in Israel. Viele Juden in Babylon haben dort ihr "Zuhause" gefunden so wie viele Christen heute in dieser Welt. Ein Hunger nach den Verheissungen Gottes und eine Sehnsucht nach dem himmlischen Jerusalem ist vielen abhandengekommen. Genauso, wie es Paulus im 2Tim 3,1-5 vorausgesagt hat (Vgl. Mt 24,12).

Das Gebet Daniels – 9,4-19

<p>Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und furchtgebietender Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren! (9,4)</p>	<p>Erster Lobpreis: Daniel anerkennt die Grösse, Treue, Heiligkeit und Majestät Gottes.</p>
<p>Wir haben gesündigt und haben unrecht getan und gesetzlos gehandelt; wir haben uns aufgelehnt und sind von deinen Geboten und deinen Rechtsordnungen abgewichen! 6 Wir haben auch nicht auf deine Knechte, die Propheten, gehört, die in deinem Namen zu unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern und zu dem ganzen Volk des Landes geredet haben. (9,5-6)</p>	<p>Erstes Bekenntnis: Wir haben gesündigt, verkehrt und gottlos gehandelt. und haben die auf Gottes Wort gehört. Daniel redet in der "Wir-Form". Er identifiziert sich mit dem Volk Gottes, obwohl er vermutlich am Wenigsten mit der misslichen Situation der Verbannung zu tun gehabt hat.</p>
<p>Du, Herr, bist im Recht, uns aber treibt es heute die Schamröte ins Gesicht, wie es jetzt zutage liegt, den Männern von Juda und den Bürgern von Jerusalem und dem ganzen Israel, seien sie nah oder fern in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Untreue, die sie gegen dich verübt haben. (9,7)</p>	<p>Zweiter Lobpreis: Daniel anerkennt die Gerechtigkeit Gottes in seinem Gerichtshandeln an seinem Volk. Gottes Werke sind allesamt gerecht, heilig und gut!</p>

<p>Uns, HERR, treibt es die Schamröte ins Gesicht, unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern, weil wir gegen dich gesündigt haben! 9 Aber bei dem Herrn, unserem Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung; denn gegen ihn haben wir uns aufgelehnt, 10 und wir haben nicht gehört auf die Stimme des HERRN, unseres Gottes, um in seinem Gesetz zu wandeln, das er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat; 11 sondern ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, sodass es auf deine Stimme gar nicht hören wollte. Darum hat sich auch über uns ergossen, was als Fluch und Schwur im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen Ihn gesündigt haben. (9,8-11)</p>	<p>Zweites Bekenntnis: Zweimal (V 8+11) bekennt Daniel die Sünden des Volkes. Er will sich nicht mehr auf die Verheissungen des Bundes berufen, denn durch die andauernde Sünde und Rebellion hat das Volk seinen Anspruch darauf verwirkt. Stattdessen beruft sich Daniel auf die Barmherzigkeit und die Vergebung Gottes.</p>
<p>Und so hat er seine Worte ausgeführt, die er gegen uns und unsere Herrscher, die über uns regierten, ausgesprochen hat, dass er großes Unheil über uns bringen wolle, wie es unter dem ganzen Himmel noch nirgends vorgekommen und wie es nun wirklich an Jerusalem geschehen ist. 13 Genauso, wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dies Unheil über uns gekommen; wir aber suchten das Angesicht des HERRN nicht dadurch zu besänftigen, dass wir uns von unseren Sünden abgewandt und auf deine Wahrheit geachtet hätten. 14 Darum hat auch der HERR darüber gewacht, das Unheil über uns zu bringen; denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er getan hat,</p>	<p>Drittes Bekenntnis: Daniel anerkennt, dass der Fluch des Gesetzes Moses zu Recht über sie gekommen ist. Es folgt ein drittes Sündenbekenntnis (V 15).</p>
<p>da wir nicht auf seine Stimme gehört haben. Nun aber, Herr, unser Gott, der du dein Volk mit starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast und dir einen Namen gemacht hast bis zum heutigen Tag: Wir haben gesündigt, wir haben gottlos gehandelt. (9,12-15)</p>	

<p>O Herr, lass doch um all deiner Gerechtigkeit willen deinen Zorn und Grimm sich abwenden von deiner Stadt Jerusalem, von deinem heiligen Berg! Denn wegen unserer Sünden und der Missetaten unserer Väter ist Jerusalem und dein Volk allen seinen Nachbarn zum Gespött geworden. 17 So höre nun, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen und lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum, um des Herrn willen! 18 Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Bitten vor dich, sondern um deiner großen Barmherzigkeit willen! 19 Herr, höre! Herr, vergib! Herr, achte darauf und handle und zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn nach deinem Namen ist deine Stadt und dein Volk genannt! (9,16-19)</p>	<p>Fürbitte: Nun bittet Daniel Gott, dass sein berechtigter Zorn gegen sein Volk sich doch um seiner grossen Barmherzigkeit willen in Vergebung wendet (Eph 2,4). Daniel bittet für folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Jerusalem - Heiligen Berg (Tempelberg) - Verwüstetes Heiligtum (Tempel) - Die Stadt, die nach Gottes Namen benannt ist. <p>In seiner Fürbitte bekennt Daniel, dass der Berg Zion dem Herrn gehört. Es ist des Herrn Stadt, des Herrn Heiligtum, des Herrn heiliger Berg, des Herrn Volk.</p>
---	---

Antwort Gottes auf Daniels Gebet

Als Antwort auf sein Gebet gewährte Gott ihm eine sehr bedeutsame Offenbarung betreffs der "siebzig Wochen", die man "das Rückgrat der biblischen Prophetie" genannt hat. (William Mac Donald)

Der Herr antwortet durch den Engel Gabriel. Er kommt zur Zeit des Abendopfers, das war die neunte Stunde. Daniel wird der "Vielgeliebte" genannt (9,20, vgl. 10,11.19) und erhält nun die Antwort Gottes auf sein Gebet. Daniel erforschte die Schriften (Das Buch Jeremia) bezüglich den 70 Jahren babylonischer Gefangenschaft. Gottes Antwort nun geht weit darüber hinaus und legt dar, dass es noch eine lange Zeit, nämlich 70 (Jahr) Wochen (490 Jahre) dauern würde bis zur endgültigen Wiederherstellung (9,24). Auch wenn Jerusalem jetzt wieder gebaut wird, so wird es doch wieder zerstört werden (9,26). Die 70 Jahr-Wochen beziehen sich nur auf Israel und Jerusalem, die Gemeinde bleibt darin verborgen.

"Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben."
(9,24) (ELB)

Endziel der 70 Jahr-Wochen:

- Verbrechen zum Abschluss zu bringen
- Den Sünden ein Ende zu machen
- Die Schuld zu sühnen
- Ewige Gerechtigkeit herbeizuführen
- Vision und Propheten zu versiegeln (erfüllen)
- Ein Allerheiligstes zu salben

Wann beginnen die 70 Jahrwochen?

Der Zeitpunkt wird in Dan 9,25 genannt: „Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems “ ... Wann geschah das?

445 v.Chr. - Briefe von König Artasasta (Artaxerxes I) an Nehemia für den Aufbau der Mauern Jerusalems und der Stadt (Neh 2,3-10). Nehemia wurde Statthalter von Juda und begann nach seiner Ankunft damit, die Mauern Jerusalems wieder aufzubauen.

Wann enden die 70 Jahrwochen?

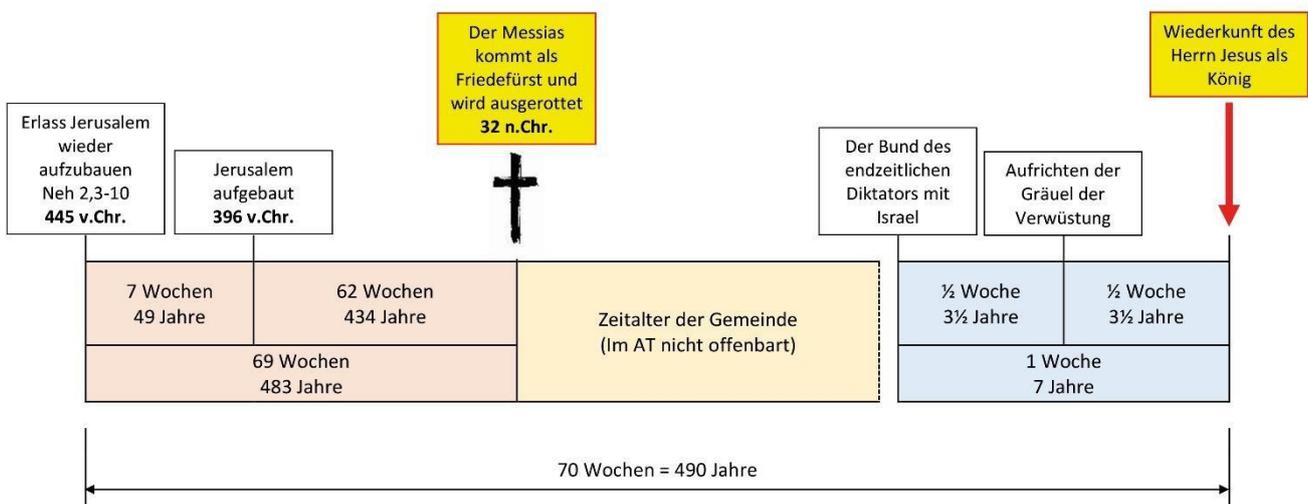
Die 70 Jahrwochen (490 Jahre) werden enden, wenn die in Dan 9,24 genannten Verheissungen für Israel realisiert sind. Das wird erst bei der Wiederkunft des Herrn Jesus (2. Kommen) der Fall sein, d.h. am Ende der Trübsalszeit.

Einteilung der 70 Wochen (Dan 9,25)

Die 70 Jahrwochen beginnen also im Jahr 445 v.Chr. und werden in 3 Teile eingeteilt:

"So wisse und verstehe: Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems bis zu dem Gesalbten [Messias], dem Fürsten, vergehen 7 Wochen und 62 Wochen; Straßen und Gräben werden wieder gebaut, und zwar in bedrängter Zeit. **26 Und nach den 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, und ihm wird nichts zuteilwerden; die Stadt aber samt dem Heiligtum wird das Volk des zukünftigen Fürsten zerstören, und sie geht unter in der überströmenden Flut; und bis ans Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen.** 27 Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und neben dem Flügel werden Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt. " **(9,25+27)**

70 Jahrwochen Daniels



7 Wochen = 49 Jahre

In diesem Zeitraum werden die Mauern, Strassen und Gräben Jerusalems wieder hergestellt. Dabei gibt es Schwierigkeiten durch die Feindschaft der Bewohner des Landes – „in bedrängter Zeit“.

62 Wochen = 434 Jahre

Das ist die Zeit bis zur Ankunft des Messias (Gesalbter)

1 Woche = 7 Jahre

In dieser Woche (Trübsalszeit) werden die Vielen (d.h. die Mehrzahl des jüdischen Volkes) einen Bund mit dem endzeitlichen Diktator schliessen (9,27). In der Mitte, d.h. nach 3½ Jahren wird der endzeitliche Diktator mit Hilfe des Antichrists Schlacht- und Speiseopfer aufhören lassen und lässt ein Gräuel der Verwüstung aufstellen.

Ankunft und Verwerfung des Messias (Gesalbten) - Dan 9,26

Am Ende der 7+62 Wochen (insgesamt 483 Jahre) wird der Gesalbte (Messias Israels) zwar erscheinen (vgl. Mal 3,1), danach aber "ausgerottet" (getötet) werden. Das hat sich erfüllt. Der Messias wurde geboren und hat sich in seinen 3½ Jahren Dienst als der Messias und der König Israels präsentiert, dies besonders bei seinem Einzug in Jerusalem.

Der Bund mit dem Tod und der Verwüster – die letzte Woche - Dan 9,27

"Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und neben dem Flügel werden Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt." (9,27)

Welche Person ist mit „er“ gemeint? Es ist die letzte Person, die in Vers 26 erwähnt wurde, der zukünftige Fürst, der Herrscher des zukünftigen Römischen Reiches, das „Tier“ aus Offb 13,4-8. Mit den Vielen ist im AT die überwiegende Mehrzahl, die Masse des jüdischen Volkes gemeint (Vgl. Jes 53,11, Jer 11,15, Dan 11,33.39, 12,3). Sie werden mit diesem grausamen und satanischen Endzeit Diktator einen 7-jährigen (Schutz)-Bund schliessen, der in Jesaja „ein Bund mit dem Tod und ein Vertrag mit dem Scheol“ genannt wird (Jes 28,14-15.18).

In der Mitte, d.h. nach 3½ Jahren wird der endzeitliche Diktator mit Hilfe des Antichrists Schlacht- und Speiseopfer aufhören lassen und lässt ein Gräuel der Verwüstung aufstellen (Vgl. Offb 13,14-15, Mt 24,15). Wegen der Zustimmung zu diesem Götzendienst wird Gott einen Verwüster über Israel kommen lassen, den König des Nordens oder Assyrer. Als überschwemmende Flut wird er Israel in grosse Bedrängnis bringen (Jes 28,18-21).

Daniels Fasten u. die Antwort Gottes durch Engel (Dan 10)

"Im dritten Jahr des Kyros, des Königs von Persien, wurde dem Daniel, der Beltsazar genannt wird, ein Wort geoffenbart; und dieses Wort ist wahr und handelt von einer großen Drangsal; und er verstand das Wort und bekam Verständnis für das Gesicht. 2 In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei Wochen lang. 3 Ich aß keine leckere Speise, und Fleisch und Wein kamen nicht über meine Lippen, auch salbte ich mich nicht, bis die drei Wochen um waren. 4 Aber am vierundzwanzigsten Tag des ersten Monats befand ich mich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel [Tigris]. " (10,1-4)

Im dritten Jahr des persischen Königs Kyros war ein Überrest der Juden zurückgekehrt und hatte bereits mit dem Tempelbau begonnen (Esr 3,8 ff). Er fastete und suchte den Herrn. Daniel befand sich in Susa, wo jetzt der Sitz des persischen Königs Kyros war. Am Tigris sieht er eine Vision, dessen Inhalt sich über 3 Kapitel erstreckt (Kp 10-12).

"Und ich hob meine Augen auf und schaute und siehe, da stand ein Mann, in Leinwand gekleidet und die Lenden mit Gold von Uphas umgürtet. 6 Und sein Leib war wie ein Topas, und sein Angesicht strahlte wie der Blitz und seine Augen wie Feuerfackeln; seine Arme aber und seine Füße sahen aus wie leuchtendes Erz, und der Klang seiner Worte war wie das Tosen einer Volksmenge. " **(10,5-6)**

Zunächst sieht er den in Leinen gekleideten Mann, der auffallende Ähnlichkeiten mit dem Menschensohn, dem Herrn Jesus in Offb 1,13-15 aufweist:

- Das Angesicht wie der Blitz – wie die Sonne
- Die Augen wie Feuerfackeln – wie eine Feuerflamme
- Arme und Füße wie leuchtendes Erz – wie glühendes Erz
- Worte wie das Tosen einer Volksmenge – wie das Rauschen vieler Wasser

In der Offenbarung ist es Jesus Christus, der verherrlichte Sohn Gottes der als Richter der Gemeinden dem Johannes begegnet. Daniel, sowie Johannes fallen angesichts dieser majestätischen Erscheinung auf ihr Angesicht (10,8-9, Offb 1,17). Die Erscheinung des in Leinen gekleideten Mannes spricht von Herrlichkeit und von Gericht.

Ab Vers 10 scheint von einem Engel die Rede zu sein, der zu Daniel gesandt wurde (10,11), um ihm das Gesicht und das nötige Verständnis dazu mitzuteilen (10,1). Zweimal wird Daniel hier als "viel geliebter Mann" angesprochen (10,11.19, vgl. 9,23). Warum? Weil er Gott suchte im Gebet, im Wort und im Fasten.

Daniels Gebet wurde erhört und er sollte erfahren, was seinem Volk am Ende der Tage widerfahren würde. Obwohl sein Gebet von Gott bereits vom ersten Tag an erhört wurde (10,12), dauerte es 21 Tage bis die Erhörung zu ihm gelangte. Der Erzengel Michael, Engelsfürst für Israel (10,13) ist dem zu Daniel gesandten Engel zu Hilfe gekommen. Dies unterstreicht die Wichtigkeit des Gebets! Gebet bewirkt viel, wenn es ernstlich ist.

In diesem Text können wir einen Blick in die unsichtbare Welt werfen und sehen einen Kampf der Engel. Hinter den Herrschern von Persien und Griechenland stehen (Dämonen) Engelfürsten (10,13.20). Der Erzengel Michael steht in besonderer Weise für Israel, er ist „euer Fürst“ (10,13.21). Er wird auch in der Endzeit dafür sorgen, dass der gläubige Überrest Israels gerettet werden wird (12,1) und wird den Satan aus dem Himmel werfen (Offb 12,7). Sowohl im AT als auch heute stehen Engel zu unserem Schutz bereit (2Kö 6,14-17). Im Gebet sollen wir mitkämpfen für die Sache Gottes in dieser Welt (Eph 6,12).

Israel und die Kriege der Könige des Nordens und des Südens (Dan 11,1-35)

"So bin ich nun gekommen, um dir Einblick darüber zu geben, was deinem Volk am Ende der Tage begegnen wird; denn das Gesicht bezieht sich wiederum auf fernliegende Tage!" (10,14)

Dieser Vers ist die Einführung nun in Kp 11 und 12. In Kp 11 lesen wir von vielen Königen des Nordens und des Südens. Deren Namen sind nicht entscheidend. Gott interessiert sich für das Volk Israel, nicht für die Könige des Nordens und Südens! Satan ist daran interessiert, das "Land der Zierde" (Israel), das zwischen diesen Reichen liegt, zugrunde zu richten, deshalb die ständigen Kämpfe zwischen den Königen des Nordens und des Südens.

Drei Könige werden noch in Persien aufstehen und der vierte (Ahasveros) würde besondere Kriegsanstrengungen gegen Griechenland unternehmen (11,2b) (Dies haben wir im Buch Esther schon angeschaut). Das ist wiederum der Grund dafür, dass ein tapferer (gewaltiger) König an Persien Vergeltung üben wird (11,3). Die nachfolgenden Könige Persiens werden hier übergangen.

In Kp 8 haben wir schon gesehen (Ziegenbock), dass es der erste König von Griechenland sein würde, der Persien zugrunde richtet. Das geschah durch Alexander den Grossen. Durch seinen frühen Tod (33jährig) konnte er sein Reich nicht seinen Nachkommen vererben (sie wurden ermordet), sondern es zerfiel in vier Teile (11,4). Die Nachfolgereiche werden, wie schon erwähnt, prophetisch auch dem griechischen Reich zugerechnet, denn sie hatten griechische Herrscher und eine griechische Kultur.

- **Ägypten** wurde 323 v.Chr. von Ptolemäus I in Besitz genommen
- **Syrien** fiel 312 v.Chr. an Seleukos I

Die beiden anderen Reiche spielten nur eine untergeordnete Rolle und verschwanden im Lauf der Zeit von der Landkarte.

In Dan 11,5-35 werden die Kriege zwischen den Ptolemäern und den Seleukiden in atemberaubender Genauigkeit vorausgesagt. Diese Verse umfassen einen Zeitraum von 312 v.Chr. bis ca. 142 v.Chr. Um ca. 220 kann Antiochus III Israel vorübergehend erobern, erlebt aber durch Ptolemäus IV bei Raphia (217 v.Chr.) eine entscheidende Niederlage (11,11). Israel fällt wieder an die Ptolemäer. Antiochus III sammelt ein grosses Heer (11,13), um die verlorenen Gebiete wieder zu erobern. Auch Gewalttätige aus Jerusalem (hellenisierte Juden) unterstützen Antiochus III in seinem Kampf gegen den König des Südens (11,14) und kommen dabei um. Schliesslich hat Antiochus III Erfolg und schlägt das Heer von Ptolemäus V und erobert Israel für sich. Er nimmt sogar im „Land der Zierde“ sein Standquartier (11,15-16). Damit stehen Juda und Jerusalem ab 198 v.Chr. unter syrischer Herrschaft. Die Hellenisierung der Juden, und damit der Abfall von Gott, nimmt in der Folge stark zu.

Daniel Kapitel 11					
Vers	Könige des Nordens (Seleukiden)	Regierung (v.Chr.)	Könige des Südens (Ptolomäer)	Regierung (v.Chr.)	Vers
5b-c	Seleukos I Nikator	312-281	Ptolemäus I Soter	323-285	5a
	Antiochus I Soter	281-261	Ptolemäus II Philadelphus	285-247	6
6	Antiochus II Theos	261-246			
9	Seleukos II Kallinikos	246-226	Ptolemäus III Euergetes	247-222	7-8
10a	Seleukos III Soter	226-223			10a
10b	Antiochus III der Grosse	222-187	Ptolemäus IV	222-205	11-12
13			Ptolemäus V Epiphanes	205-182	14-15
15-17					17
18-19					
20			Seleukos IV Philopator	187-175	Ptolemäus VI Philometor
21-24	Antiochus IV Epiphanes	175-164	25-27		
25-28			29		
29					
30-35					

In Dan 11,21-35 wird das Handeln des für Juda schlimmsten Königs des Nordens beschrieben, das des Antiochus IV. Epiphanes. Von ihm haben wir ja schon im Kp 8 gehört. Er ist das kleine Horn. Hier erfahren wir weitere Einzelheiten über ihn. Er war ein Bruder von Seleukos IV., und hatte an sich keinen Anspruch auf den Thron. Jedoch bemächtigt er sich durch Schmeichelei des Thrones und beseitigt den Widerstand in seinem Heer (11,21-22) und der jüdische Hohepriester Onias III, der "Fürst des Bundes", wurde ermordet.

- Die hellenistische jüdische Partei unter dem Hohenpriester Jason (Bruder von Onias III.) schliesst ein Bündnis mit Antiochus Epiphanes IV in der Hoffnung auf Frieden. Jedoch raubt Antiochus auf dem Rückweg von Ägypten die goldenen Gefässe aus dem Tempel und richtet in Jerusalem ein Blutbad an (11,23).
- Antiochus plündert die Provinzen aus, auch Israel und verteilt die Beute (11,24).
- Er besiegt 170 v.Chr. Ptolemäus VI. bei Pelusium (11,25-26), dennoch kommt es nicht zu einem echten Frieden (11,27).
- Antiochus IV. kehrt mit großem Reichtum nach Syrien zurück. Wieder kommt er an Jerusalem vorbei und verübt Gräueltaten (11,28).
- Er beginnt um 168 v.Chr. eine neue Offensive gegen Ägypten, jedoch tritt ihm eine römische Gesandtschaft unter Gajus Popilius Laenas entgegen. Er wird ultimativ aufgefordert, Ägypten zu räumen, das sich zu dieser Zeit schon unter römischem Einfluss befand (11,30a). Voller Zorn über die Niederlage kehrt er durch Israel zurück und wir in der Folge seinen Frust an den Juden auslassen.

"Als sich der ränkevolle Syrerkönig Antiochus Bedenkzeit erbat, zog der Konsul Popilius mit einem Stab im Sand einen Kreis um ihn und sprach: »Hier entscheide dich!« Zerknirscht und erfüllt von ohnmächtiger Wut sah sich Antiochus Epiphanes gezwungen, sich dem eisernen und unbeugsamen Willen der römischen Macht zu unterwerfen." (Roger Liebi)

Antiochus IV – Schattenbild auf den Antichrist

Antiochus IV. war auch König der Provinz Palästina (Israel) und somit auch ein Schattenbild des zukünftigen Königs der Juden. Mit Hilfe der hellenisierten Juden richtet er sich gegen den „heiligen Bund“ (11,28.30) und beseitigt den jüdischen Gottesdienst, bzw. Tempeldienst.

- Er bekämpft und foltert die Treuen in Israel (11,31)
- Er entweiht das Heiligtum, den Tempel durch Götzenopfer (11,31)
- Er schafft das beständige Opfer ab (11,31)
- Er stellt 167 v.Chr. den „Gräuel der Verwüstung“ auf (11,31), ein Bild des Zeus
- Er verleitet durch Schmeicheleien die gottlosen Juden zum Abfall (11,32a)

Makkabäer-Aufstand

Ab 166 v.Chr. beginnen der Priester Mattathias und seine 5 Söhne (Makkabäer) den Widerstand gegen Antiochus IV und die abgefallenen Juden (11,32b). Die „Verständigen des Volkes“ (der treue Überrest) unterweisen die übrigen Juden unter Leiden und Gefangenschaft (Dan 11,33, Hebr 11,35-38, 2Makk 6,18-7,42). Gott steht den Treuen bei, so dass die Makkabäer Erfolg hatten (11,34a). Sie konnten den Götzendienst Ende 164 v.Chr. abschaffen und den Tempel neu weihen (Fest der Tempelweihe, Chanukka, od. Lichterfest). Endlich konnten sie auch die Herrschaft des Antiochus IV abschütteln und selbst die Regierung übernehmen.

(Sie stammten aus der Familie Hasmon, deshalb auch Hasmonäer. Sie verwalteten Israel von 166 bis 63 v.Chr., zuletzt auch als Könige. Herodes, der Edomiter, war mit einer Hasmonäerin verheiratet.)

Die genaue geschichtliche Abfolge von Daniel 11 hat Reger Liebi in seinem Buch "Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel" (CLV-Verlag 2009, S. 79-107) umfassend dargelegt. Unter folgendem Link ist ein kostenloser PDF-Download möglich: <https://clv.de/Weltgeschichte-im-Visier-des-ProphetenDaniel/256102>

Die **Verständigen des Volkes** (hebr. Maskilim) werden 5x in Daniel erwähnt: 2,21, 11,33.35, 12,3.10. Es sind solche, die von Gott unterwiesen sind und Weisheit haben in schwierigen Zeiten. Sie sind in der Lage, andere zu unterweisen. Solche „Verständigen“ werden auch in der Endzeit eine besondere Rolle spielen. Damals waren es die Makkabäer und solche, die von ihnen unterwiesen wurden. Aber sie mussten Verfolgung und etliche auch den Märtyrertod erleiden (11,35). In den ersten 3½ Jahren der Trübsalszeit wird Gott auch in Israel solche Verständigen berufen (144'000 - den gläubigen jüdischen Überrest), die das Evangelium des Reiches über die ganze Welt verbreiten werden (Mt 24,14). Auch wir als Christen sollten uns diese geistlichen Kennzeichen dieser „Verständigen des Volkes“ aneignen und so dem Herrn dienen. Paulus schreibt dem Timotheus: "Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren." (**2Tim 2,2**)

Der Antichrist und die Endzeit Israels (Dan 11,36-12,13)

In **Dan 11,36-39** begegnet uns plötzlich ein König, von dem bisher nicht die Rede war. Zur Zeit des Endes werden der König des Südens und des Nordens mit diesem König Krieg führen (11,40). Wer ist dieser König, der in der Endzeit auftreten wird? Er wird wie folgt, beschrieben:

- Und der König wird tun, was ihm beliebt, ... sich erheben und grostun gegen jeglichen Gott (V 36)
- Er wird gegen den Gott der Götter unerhörte Worte ausstoßen (V 36)
- Er wird sich auch nicht um den Gott seiner Väter kümmern, noch um die Sehnsucht der Frauen (V 37)
- Er ehrt einen Gott, den seine Väter nicht gekannt haben (V 38)
- Er verleiht Herrschaft über **die Vielen**, die Mehrzahl des jüdischen Volkes (vgl. 11,33 u. 12,3) und teilt das Land (= Israel) aus als Lohn für seine Anhänger (V 39)

Der Gott der Götter (V 36) kann nur Gott, der Höchste, der Gott Israels sein. Er ist der Gott der Väter Israels und auch der Gott der Vorfahren dieses Königs. Auch die Sehnsucht der Frauen (die Hoffnung, den Messias zu gebären) wird er verachten, denn er gibt sich ja selbst als Messias und als Gott aus. Aufgrund dieser Auflistung, können wir ausschliessen, dass hier Antiochus III oder ein Nachfolger gemeint sein kann, sondern es sind die Kennzeichen eines endzeitlichen Königs, der in Israel regieren wird. Es ist der Antichrist, der falsche König der Juden. Er kommt in seinem eigenen Namen (Joh 5,43) und wird als König bereits in Jes 30,33 und 57,9 erwähnt. Dan 11,38-39 ist in der Vergangenheit noch nicht in Erfüllung gefunden.

Der Antichrist wird eng mit dem endzeitlichen Diktator des Römischen Reiches („dem Tier“) zusammenarbeiten und eine neue Religion einführen. Er wird ein Bild des „Tieres“ im Tempel aufstellen lassen und für dieses Bild Anbetung fordern (Offb 13,14-15). Ausserdem wird er sich selbst als Gott anbeten lassen (2Thes 2,3-4). Er ist auch der falsche Prophet, ein Verführer, der Zeichen und Wunder der Lüge tun wird (Offb 13,13ff; 19,20; Mt 24,4-5, 2Thes 2,9-12). Zwei Kennzeichen des Antichrists werden in 1Joh 2,22 genannt:

- Er leugnet, dass Jesus der Christus (Messias) ist - Wahrheit für Judentum
- Er leugnet den Vater und den Sohn - die Kernwahrheit des Christentums

Diesen Mann (Antichrist) wird die Mehrheit der Juden (die Vielen) zu ihrem König machen. Er macht seinerseits einen Bund mit dem endzeitlichen Herrscher des wiedererstandenen Römischen Reiches, um sich gegen die Feinde Israels zu schützen (Ps 83,2-8).

Bezeichnungen für den Antichrist	
Der Antichrist	1Joh 2,18-19; 2,22-23; 4,1-3, 2Joh 7
Der König (Israels)	Dan 11,36-39; Jes 30,33
Der Mensch der Sünde	2Thes 2,3-12
Der Sohn des Verderbens	2Thes 2,3-12
Der Gesetzlose	2Thes 2,3-12
Das Tier aus der Erde	Offb 13,11-17
Der falsche Prophet	Offb 16,13; 19,20; 20,10
Ein tönlicher und nichtsnutzigen Hirte	Sach 11,15-17

Die beiden Tiere aus Offb 13

Damit die beiden Tiere aus Offb 13 nicht verwechselt werden, hier eine Gegenüberstellung der beiden. Wir müssen festhalten, dass sie sich grundlegend voneinander unterscheiden.

Wichtig:

- Das zweite Tier ist der Antichrist (ein „Lamm“ mit 2 Hörnern) wird nur einmal in der Bibel „Tier“ genannt (Offb 13,11)
- Ansonsten wird an allen anderen Stellen immer das erste Tier bezeichnet. Das erste ist der kommende Fürst (Dan 9,26-27), der endzeitliche Diktator des wiedererstandenen Römischen Reiches.

Das erste Tier (Offb 13,1-8)	Das zweite Tier (Offb 13,11-17)
Es steigt aus dem Meer herauf (13,1) Meer = Nationen Es ist ein Reich und eine Person	Es steigt aus der Erde herauf (13,11) Erde = Israel Es ist eine Person
Es hat 7 Köpfe und 10 Hörner mit 10 Diademen (13,1) = 10 Könige (17,12)	Es hat 2 Hörner wie ein Lamm (13,11), aber redet wie ein Drache (Propaganda)
Es hat Vollmacht über viele Völker und Sprachen (13,7b)	Übt unter der Aufsicht des ersten Tieres dessen Macht aus (13,12)
Es (das Tier als Person) lästert Gott und seine Heiligen (13,5-6, Dan 7,25)	Bewirkt Anbetung des ersten Tieres und verführt durch grosse Zeichen (13,12-14)
Es führt Krieg gegen die Heiligen und überwindet sie (13,7a, Dan 7,21+25)	Verführt zur Anbetung des Bildes des (ersten) Tieres (13,14-15)
Das Tier darf 42 Monate = 3½ Jahre wirken und lässt sich anbeten (13,5.8)	Bringt alle dahin, ein Malzeichen des (ersten) Tieres anzunehmen 13,16-17
„Das Tier“ ist der Herrscher des wiedererstandenen Römischen Reiches (Phase 3)	Der Antichrist u. falsche Prophet ist der endzeitliche König der Juden (Offb 19,20, 20,10)

Zeit des Endes (Dan 11,40)

Vers 40 spricht über die Zeit des Endes, den letzten 3½ Jahren Trübsalszeit. Der König des Südens (Ägypten) eröffnet den Kampf gegen Israel und den Antichrist, der König des Nordens (Grosssyrien – Assyrien) zieht ebenfalls gegen ihn, zugleich aber auch gegen Ägypten. Der Assyrer wird das ganze Land Israel und andere Länder überfluten (11,40-42, Jes 8,6-8) und die Schätze Ägyptens rauben (11,43).

Aufgrund von Kriegsgerüchten aus dem Osten und Norden (Offb 16,12-16) wird er von Ägypten wieder nach Norden ziehen und sein Militärquartier zwischen dem Mittelmeer und Jerusalem aufschlagen (11,45). Als „überschwemmende Flut“ wird er besonders Jerusalem heimsuchen (Jes 28,14-22, Sach 14,2). Aber schliesslich wird er dort sein Ende finden und niemand wird ihm helfen (11,45b).

Michael, der große Fürst, der für Israel einsteht

Der Erzengel Michael, von Gott über Israel eingesetzt, wird sich in dieser "Zeit des Endes" "erheben" und die Initiative zugunsten Israels übernehmen (Dan 12,1). Er wirft zuerst den Satan aus dem Himmel auf die Erde (Offb 12,8-9.12) und es beginnt die grosse Trübsal (zweite 3½ Jahren) für Israel Mt 24,21-22, Jer 30,5-9.

Auch für viele aus den Nationen, die in den ersten 3½ Jahren das Evangelium des Reiches angenommen haben, selbst für die Ungläubigen, ist es die „Stunde der Versuchung“ (Offb 3,10b). Der Überrest aus Israel und die Gläubigen aus den Nationen werden schlimme Verfolgungen erleiden, doch ein Überrest aus Israel (und den Nationen) wird ausharren bis ans Ende (Mt 24,13) und errettet werden, jeder, dessen Name im Buch der Lebendigen steht (12,1c, Offb 13,8).

Diese beiden Gruppen, d.h. Gläubige Juden (Offb 7,4-8) und Gläubige aus den Nationen (Offb 7,9-17) werden lebend in das 1000-jährige Reich eingehen. Die Märtyrer dieser beider Gruppen aus der Trübsalszeit werden vor Beginn des 1000-jährigen Reiches auferweckt und sind Teil der ersten Auferstehung (Dan 12,2; Offb 20,4-6).

Phasen der ersten Auferstehung

"Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und [ich sah] die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen (**Offb 6,9; Off 11,7**), und die das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen weder auf ihre Stirn noch auf ihre Hand angenommen hatten (**Offb 13,15**); und sie wurden lebendig und regierten die 1000 Jahre mit Christus. Die Übrigen der Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die 1000 Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. Glückselig und heilig ist, wer Anteil hat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm regieren 1 000 Jahre." (**Offb 20,4-6**)

Personen (gruppen)	Vergangenheit	Vor Trübsal	Nach Trübsal 75 Tage Zwischenzeit	Referenz
Herr Jesus Christus	X			"Als Erstling Christus." 1Kor 15,23a
Alle verstorbenen und lebenden Gläubigen bei seiner Wiederkunft (Entrückung)		X		"danach die, welche Christus angehören, bei seiner Wiederkunft;" 1 Kor 15,23b
Die Seelen, die „um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden sind“ (das sind die Märtyrer aus den ersten 3 ½ Jahren)			X	" Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die hingeschlachtet worden waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten." Off 6,9
Die zwei Zeugen mit der Botschaft des Gerichts und der Errettung. (Zwei Einzelpersonen aus der Mitte der Trübsal)			X	"Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, mit ihnen Krieg führen und sie überwinden und sie töten." Off 11,7
Gläubige, die weder das Tier noch das Bild angebetet haben. Sie haben auch das Malzeichen des Tieres nicht angenommen. (das sind die Märtyrer aus den zweiten 3 ½ Jahren)			X	"Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres einen Geist zu verleihen, sodass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten." Off 13,15

Das Buch soll versiegelt werden (12,4), die volle Bedeutung war damals noch nicht offenbart, aber wir dürfen es im Licht des NT, besonders der Offenbarung, klarer erkennen. Es ist erstaunlich, wie die Erkenntnis, d.h. die Einsicht der kommenden Dinge im Licht der Wiederherstellung Israels im Jahr 1948 enorm zugenommen hat und noch weiter zunimmt.

Daniel sieht wieder den in Leinen gekleideten Mann (12,6), und erhält eine Antwort, wie lange dieser Zeitabschnitt diese "Zeit des Endes" dauern wird: Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit (12,7). Dann wird die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes (Israel) vollendet sein und der Weg ist frei für das rettende Eingreifen des Messias. Die gleiche Zeitangabe findet sich auch in Dan 7,25 und Offb 12,14, sie wird dort auch mit 1260 Tagen angegeben. Die Endzeit ist also eine von Gott bemessene Zeit der Trübsal für Israel.

Wir Christen leben in den letzten Tagen des Gemeindezeitalters. Auch wenn es für dieses unseres Zeitalter keine biblische Zeitangabe gibt, soll unser Wandel geprägt sein von Wachsamkeit und Bereitschaft dem Herrn Jesus in der Entrückung im Lufthimmel zu begegnen.

Übergangszeit Trübsal – 1000-jähriges Reich

V11: 1290 Tage = 30 Tage länger als die Trübsalszeit dauert.

30 Tage nach der Wiederkunft des Herrn Jesus wird der Opferdienst, der durch das "Gräuel der Verwüstung" des Antichristen aufgehört hatte (Mt 24,15), wieder neu eingeführt werden. Der 3. Tempel wird wieder neu geweiht werden (vgl. Joh 10,22) und schliesslich nach den Plänen von Hesekiel 40-48 ausgebaut werden (Sach 6,12).

V12: Es wird weitere 45 Tage dauern, bis das 1000-jährige Friedensreich beginnen wird. Gesamt dauert die Übergangszeit 75 Tage und folgende Events geschehen in diesem Zeitabschnitt:

- Beseitigung des "Gräuels der Verwüstung"
- Der 3. Tempel wird neu eingeweiht und schliesslich nach den Plänen Hesekiels ausgebaut
- Der endzeitliche Diktator und der Antichrist werden lebendig in den Feuersee geworfen
- Satan wird gedemütigt und gebunden im Abgrund für 1000 Jahre
- Völkergericht im Tal der Entscheidung (vgl. Joel 4,14; Mt 25,31-46; Offb 14,14-20)
- Die erste Auferstehung wird abgeschlossen
- Hochzeitsmahl des Lammes

V13: Die Gläubigen des AT werden auch in der Endzeit auferstehen, am Tag der Entrückung (Heb 11,40; 1Thess 4,13-18; 1Kor 15,51ff). Dann werden sie „vollkommen gemacht werden“. Dies wird nicht „ohne“ (griech. *choris* = getrennt von) die Gemeinde geschehen. (Roger Liebi)

"Ich möchte betonen ..., dass keiner der Propheten so klar in Bezug auf Christus geredet hat wie dieser Prophet Daniel. Er bestätigte nicht nur, dass er kommen würde, was auch bei anderen Propheten anzutreffen ist, sondern er hat darüber hinaus die genaue Zeit angegeben, in der er kommen sollte. Überdies beschrieb er der Reihe nach die verschiedenen Könige, nannte die genaue Zahl der sie betreffenden Jahre und kündigte im Voraus die deutlichsten Zeichen der kommenden Ereignisse an." **Hieronimus (347-420 n.Chr.)**